

«Nicht jede Kopfbedeckung ist ein Hut» Els Marti, Nr. 2/2015, S. 28-29

Literatur

- Buxbaum, Gerda (1995): Die Hüte der Adele List. München: Presel.
- Lehnert, Gertrud (2000): Geschichte der Mode des 20. Jahrhunderts. Köln: Könemann.
- Bloom, Becky (1997): Nur ein winzig kleiner Hut. Zürich: Baumann.
- Fix, Philippe (1970): Serafin und die Wundermaschine. Zürich: Diogenes.
- Maar, Anne / Maar, Paul (1998): Die Biberburgbaumeister. München: Ellermann.
- Nordqvist, Sven (1988): Armer Petterson. Hamburg: Friedrich Oetinger.
- Stenberg, Birgitta / Lepp, Mati (1993): Billy und die böse Lotta. Hamburg: Carlsen.
- Weninger, Brigitte / Tharlet, Eve (2000): Herzlichen Glückwunsch Pauli. Hamburg: Neugebauer.

Hüte in Bilderbüchern

In der Reihe «Petterson und Findus» von Sven Nordqvist stellt der Hut von Petterson nicht nur ein Persönlichkeitsmerkmal dar, sondern wird «einverleibt» – das heisst, die Hutform weist je nach Gefühlslage des Hauptdarstellers unterschiedliche Formen auf. Im Buch «Armer Petterson» kommt dies besonders gut zur Geltung. Im Bilderbuch «Die Biberburgenbauer» wird die Kopfbedeckung als Attribut einer bestimmten Berufsgruppe dargestellt, genauso bei «Serafin und seine Wundermaschine». Hüte als Alltagsgegenstände und fantastische Hüte als Anregung zum Selbermachen kommen im Buch «Nur ein winzig kleiner Hut» vor. Das Kaninchen im Buch «Herzlichen Glückwunsch Pauli» trägt eine Mütze. Sie ist sein typisches Attribut und dient zugleich als Transportmittel.

Weiterführendes

Kopfbedeckung und Religion:

- <http://www.dieter-philippi.de/de/sammlung-philippi/kopfbedeckungen-2>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Hidsch%C4%81b>